



Ausbildungskonzeption

Nach Standards der:



1. Unser Leitgedanke.....	2
Unser Fundament: Janusz Korczak.....	2
Unsere Leitziele im Alltag.....	2
2. Arten und Ziel der praktischen Ausbildung.....	3
2.1. Praktika und Ausbildungen, die bei den Regenbogenkindern Kleinmachnow begleitet werden.....	3
2.2. Ziel der praktischen Ausbildung.....	3
3. Regenbogenkinder Kleinmachnow – LERNORT PRAXIS.....	4
3.1. Wer wir sind.....	4
Unsere Räumlichkeiten und das Außengelände.....	4
Unsere Geschichte: Von der Initiative zur stabilen Gemeinschaft.....	4
3.2. Unsere Werte.....	5
3.3. Unser Wertegrund.....	5
3.4. Als Lernort Praxis bieten wir an.....	6
Pädagogisches Konzept und Grundlagen.....	6
Kompetenzerweiterung und -festigung.....	6
1. Fachkompetenz.....	6
2. Sozialkompetenz.....	6
3. Persönlichkeitskompetenz.....	7
4. Methodenkompetenz.....	7
4. Rahmenbedingungen.....	8
Organisatorisches und Rechtliches.....	8
Fachliche Begleitung.....	8
Reflexions- und Praxisanleitungsgespräche.....	8
5. Bewerbungsverfahren.....	9
5.1. Ablauf des Bewerbungsverfahrens.....	9
6. Anforderungsprofile.....	10
6.1. Anforderungsprofil der Praxisanleitung.....	10
6.2. Anforderungsprofil der Praktikant:innen / Fachschüler:innen.....	10
7. Weg durch eine erfolgreiche Praxisphase.....	11
7.1. Vorbereitungsphase.....	11
7.2. Orientierungsphase.....	11
7.3. Erprobungsphase.....	12
7.4. Verselbständigungsphase.....	12
7.5. Abschlussphase.....	12
7.6. Nachbereitung.....	12
8. Kooperation und Vernetzung mit dem Lernort Schule.....	14
9. Qualitätsentwicklung.....	14
Impressum.....	16

1. Unser Leitgedanke

Unser pädagogisches Handeln basiert auf einem tiefen Respekt vor der Persönlichkeit des Kindes. Wir verstehen Kinder als vollwertige Menschen, die ihre Welt aktiv mitgestalten.

Unser Fundament: Janusz Korczak

Das folgende Zitat von Janusz Korczak bildet den Kern unserer Haltung:

„Du hast ein Recht, genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener. Du hast das Recht, so zu sein, wie du bist. Du musst Dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen es wollen. Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört Dir, keinem sonst. Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, Du bist ein Mensch.“

Unsere Leitziele im Alltag

Aus diesem Verständnis leiten wir klare Ziele für unsere tägliche Arbeit ab:

- **Respekt und Partnerschaft:** Wir begegnen Kindern als ernst zu nehmenden Partnern. Sie besitzen ein Mitspracherecht, gestalten ihren Tagesablauf aktiv mit und erfahren einen liebevollen, schützenden Umgang, in dem auch ihre körperliche Befindlichkeit stets gewahrt bleibt.
- **Individuelle Entfaltung:** Wir bieten Raum und Zeit für freie Persönlichkeitsentwicklung. Wir stärken das Selbstbewusstsein und unterstützen den natürlichen Forscherdrang durch eine anregende Umgebung und gemeinsam erarbeitete Projekte.
- **Soziale Gemeinschaft:** In unserer Gemeinschaft lernen Kinder, rücksichtsvoll und tolerant miteinander umzugehen. Sie lernen, eigene Grenzen zu benennen, die der anderen zu respektieren und Konflikte selbstständig sowie kreativ zu lösen.
- **Selbstständigkeit und Körpererfahrung:** Wir begleiten die Kinder auf dem Weg zu einer lebenspraktischen Selbstständigkeit. Sie lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, spüren ihre eigenen Kräfte und erfahren, dass sie durch ihr Handeln etwas bewirken können.

Wir bieten den Kindern einen verlässlichen und sicheren Ort, an dem sie ihren Platz finden und sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln dürfen.

2. Arten und Ziel der praktischen Ausbildung

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf die Nachwuchsförderung und die Begleitung von Menschen, die sich für den Erzieherberuf interessieren oder sich bereits in der Qualifizierung befinden.

2.1. Praktika und Ausbildungen, die bei den Regenbogenkindern Kleinmachnow begleitet werden

Wir bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten, um Einblicke in den pädagogischen Alltag zu gewinnen oder eine fundierte Ausbildung zu absolvieren:

- **Schnupperpraktikum:** Zur ersten Orientierung im Berufsfeld.
- **Schülerpraktikum:** Begleitung im Rahmen des Schulunterrichts.
- **„Zukunftstag“:** Einblick für Schülerinnen und Schüler zur Berufsorientierung.
- **Berufsbegleitende Ausbildung:** Praxisnahe Begleitung über den gesamten Zeitraum der Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher.
- **Praxisphasen während der Vollzeitausbildung:** Blockpraktika für angehende pädagogische Fachkräfte.
- **Praxisort für Studierende der sozialen Arbeit**
- **Bundesfreiwilligendienst (BFD):** Unterstützung im Alltag als Orientierungsjahr oder zur Überbrückung.

2.2. Ziel der praktischen Ausbildung

Unser primäres Ziel ist es, **hochqualifizierte zukünftige Fachkräfte und engagierte Mitarbeitende** zu gewinnen und auszubilden. Wir möchten Praktikanten und Auszubildenden einen Lernort bieten, der sie optimal auf die Anforderungen des Berufs vorbereitet.

Dabei leiten uns folgende Grundsätze:

- **Eigenständigkeit und Verantwortung:** Wir fördern ein hohes Maß an Selbstständigkeit. Auszubildende werden schrittweise dazu angeleitet, Verantwortung für pädagogische Prozesse zu übernehmen.
- **Fehlerfreundliche Atmosphäre:** Wir verstehen das Praktikum als Lernphase. In einer unterstützenden Umgebung sollen sich angehende Fachkräfte ausprobieren und erproben können, ohne Angst vor Fehlern haben zu müssen. Reflexion steht dabei im Vordergrund.
- **Auseinandersetzung mit Partizipation:** Ein Schwerpunkt der Ausbildung ist das Erlernen und Umsetzen von Partizipation. Wir vermitteln, wie Kinder aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden und wie eine demokratische Erziehungskultur gelebt wird.

Durch eine enge Praxisanleitung stellen wir sicher, dass die theoretischen Ausbildungsinhalte fundiert mit der Praxis verknüpft werden.

3. Regenbogenkinder Kleinmachnow – LERNORT PRAXIS

3.1. Wer wir sind

Die **Elterninitiative Hort und Kita Kleinmachnow e.V. „Regenbogenkinder“** ist eine Einrichtung, in der derzeit 55 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Ende der dritten Klasse der Grundschule (wir sind ein Hort für die “Kleinen”, betreuen aber darüber hinaus auch in einigen Fällen bis zum Ende der 6. Klasse) gemeinsam spielen und lernen. Als Elterninitiative legen wir besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Team und Elternhaus sowie auf eine familiäre Atmosphäre.

Unsere Räumlichkeiten und das Außengelände

Unsere Einrichtung erstreckt sich über zwei Etagen eines Eckhauses. Direkt am Haus befindet sich ein kleiner, geschützter Garten, der vor allem von den Krippen- und Kitakindern für das tägliche Spiel im Freien genutzt wird. Der Innenhof verfügt über eine Kleinkinderutsche, eine Matschküche im großen Sandkasten sowie ein Spielhaus.

Zusätzlich nutzen wir einen ca. 1000 qm großen Kita-Garten. Dieser ist in etwa 10 Minuten fußläufig erreichbar und bietet allen Kindern – von der Krippe bis zum Hort – ausreichend Raum für Bewegung, Entdeckungen und Naturerfahrungen.

Unsere Geschichte: Von der Initiative zur stabilen Gemeinschaft

Die „Regenbogenkinder“ blicken auf eine bewegte und erfolgreiche Geschichte zurück:

- **Gründung (2003):** Eine Gruppe engagierter Eltern gründete den Verein, um die „Hortlandschaft“ im Einzugsbereich der Steinwegschule durch ein eigenes, altersübergreifendes pädagogisches Konzept zu bereichern.
- **Neuausrichtung (2010):** Nach einer existenziellen Krise übernahm ein neuer Vorstand aus der Elternschaft die Führung. Mit neuer Kraft gelang es, die Schließung abzuwenden und die Einrichtung zu stabilisieren.
- **Erweiterung (2013):** Um Familien eine durchgehende Betreuung von der Krippe bis zum Hort zu ermöglichen, wurde die Einrichtung um 24 Plätze für Krippe und Kita erweitert. Ehemalige Gaststättenräume wurden hierfür liebevoll umgebaut.
- **Professionalisierung (seit 2014):** Zur Entlastung des Vorstands und zur Sicherung der fachlichen Qualität wurde eine Geschäftsführung eingestellt.
- **Zukunftssicherung (2016):** Mit dem Verkauf des Hauses an einen neuen Besitzer konnte ein langfristiger Mietvertrag verhandelt werden, der die wirtschaftliche Grundlage für den weiteren Ausbau unseres Spielplatzes und der Außenanlagen legte.

Heute sind wir eine fest etablierte Institution in Kleinmachnow, die Kindern durch die langfristige Bindung an ein vertrautes Umfeld den Übergang von der Kita in die Schule und den Hort erleichtert.

3.2. Unsere Werte

Werte sind der Kompass unserer täglichen Arbeit. Bei den „Regenbogenkindern“ leben wir eine Kultur, die auf Vertrauen, Offenheit und Beständigkeit basiert. Wir denken, dass Erziehung nur dort gelingen kann, wo sich alle Beteiligten – Kinder, Eltern und Team – sicher und angenommen fühlen.

- **Partizipation & Selbstwirksamkeit:** Wir sind davon überzeugt, dass Kinder Experten für ihr eigenes Leben sind. Wir geben ihnen den Raum, Dinge selbst auszuprobieren und ihren Alltag mitzugestalten.
- **Vielfalt & Inklusion:** Vielfalt bereichert unseren Alltag. Wir schätzen die Individualität jedes Kindes und jeder Familie und sehen darin eine Chance für gegenseitiges Lernen.
- **Vertrauen & Geborgenheit:** Eine sichere Bindung ist die Voraussetzung für Bildung. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Kinder sich trauen, Fehler zu machen und daran zu wachsen.
- **Transparenz & Dialog:** Als Elterninitiative leben wir vom Austausch. Ein ehrlicher und offener Umgang zwischen Eltern und Team ist der Grundstein für das Wohl der Kinder.

3.3. Unser Wertegrund

Unser Wertegrund ist das Fundament, auf dem unser Haus steht. Er definiert, wie wir miteinander umgehen und welche Haltung wir im Alltag einnehmen:

- **Willkommenskultur:** Bei uns ist jeder willkommen. Wir begegnen jedem Menschen unvoreingenommen und offen, unabhängig von seiner Herkunft oder seinen individuellen Voraussetzungen.
- **Gemeinschaft mit Rechten und Pflichten:** Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft. Das bedeutet: Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung, trägt aber auch die Mitverantwortung für das Wohl der Gruppe. Rechte und Pflichten gehen bei uns Hand in Hand, um ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen.
- **Verantwortung & Mitbestimmung:** Wir entscheiden gemeinsam. Wir fördern eine demokratische Kultur, in der Kinder lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und ihre Meinung respektvoll zu äußern.
- **Wertschätzender Umgang:** Ein freundliches Wort und ein respektvoller Ton sind für uns selbstverständlich. Wir achten die Grenzen des anderen und kommunizieren auf Augenhöhe.
- **Nachhaltigkeit & Umweltschutz:** Wir achten die Umwelt und ihre Ressourcen. Es ist uns wichtig, den Kindern einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur zu vermitteln und ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge zu schaffen.
- **Ressourcenorientierung:** Wir schauen nicht auf das, was fehlt, sondern auf das, was da ist. Wir stärken die Stärken der Kinder, fördern Resilienz, schauen auf die individuellen Herausforderungen jedes Kindes und begleiten sie in ihrem individuellen Lernprozess.
- **Das Kind im Fokus:** Bei all unseren Entscheidungen steht die Frage im Mittelpunkt: „Dient dies dem Wohl des Kindes?“ Das Kind ist der Mittelpunkt unseres Handelns – alles, was wir tun, tun wir *für das Kind*.

3.4. Als Lernort Praxis bieten wir an

Wir verstehen uns als aktiven Ausbildungsort, an dem Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt werden. Praktikantinnen und Praktikanten sowie Fachschüler:innen finden bei uns ein professionelles Umfeld, um ihre pädagogische Identität zu entwickeln.

Pädagogisches Konzept und Grundlagen

Die Ausbildung in unserer Einrichtung orientiert sich an einem fundierten fachlichen Gerüst:

- **Pädagogische Basis:** Wir arbeiten nach den Grundlagen von Janusz Korczak und Maria Montessori, integriert in die Anforderungen des Brandenburger Bildungsplans.
- **Beobachtung & Dokumentation:** Wir vermitteln Methoden zur Erfassung frühkindlicher Lernprozesse, insbesondere durch das Verfassen von Lerngeschichten.
- **Transitionsmanagement:** Einblicke in unser Eingewöhnungsmodell sowie in die Konzepte für die Übergänge (Krippe – Kindergarten – Schule).
- **Altersübergreifendes Arbeiten:** Während der Praxisphase werden sowohl der Krippenbereich als auch der Kindergartenbereich durchlaufen, um die Entwicklung von 0 bis 6 Jahren ganzheitlich zu verstehen.

Kompetenzerweiterung und -festigung

Im Rahmen der Praxisanleitung unterstützen wir gezielt den Ausbau folgender Kompetenzbereiche:

1. Fachkompetenz

- **Das Bild vom Kind:** Reflexion und Festigung einer respektvollen Haltung.
- **Bildungsbereiche:** Praktische Arbeit in den sechs Bildungsbereichen des Landes Brandenburg.
- **Beobachten und Dokumentieren:** Systematische Erfassung, fachliche Analyse und Dokumentation von individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen.
- **Methodik:** Didaktisch-methodische Umsetzung von Fachwissen in pädagogische Angebote.
- **Organisation:** Strukturierung und Koordination von täglichen pädagogischen Arbeitsprozessen.
- **Elternarbeit:** Gestaltung einer vertrauensvollen und professionellen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.
- **Sprachförderung:** Situationsgerechte Anwendung von Sprache als Schlüssel zur Welt.

2. Sozialkompetenz

- **Beziehungsgestaltung:** Aufbau verlässlicher sozialer Beziehungen zu Kindern und Kollegen.
- **Kommunikation:** Wertschätzender, höflicher und respektvoller Umgang mit allen Menschen im Haus.

- **Vorurteilsbewusstsein:** Wir festigen den gewaltfreien und offenen Umgang mit verschiedenen Kulturen und Nationalitäten
- **Teamarbeit:** Aktive Teilhabe am Teamgeschehen sowie Konflikt- und Kritikfähigkeit.
- **Empathie:** Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien.

3. Persönlichkeitskompetenz

- **Professionalität:** Reflektierter Umgang mit Nähe und Distanz sowie ein professionelles Auftreten im pädagogischen Alltag.
- **Resilienz:** Aufbau von Belastbarkeit und psychischer Widerstandsfähigkeit im Arbeitsalltag.
- **Selbstreflexion:** Bereitschaft, die eigene Motivation, Stärken und Schwächen kritisch zu hinterfragen.
- **Arbeitstugenden:** Zuverlässigkeit, Ordnung, Pünktlichkeit und ein hohes Maß an Pflichtbewusstsein.
- **Haltung:** Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Toleranz und Gemeinschaftsgeist.
- **Kommunikationsfähigkeit:** Bewusster Einsatz von Sprache, Mimik, Gestik und Körpersprache sowie Wahrnehmung der eigenen Vorbildwirkung.
- **Konfliktmanagement:** Souveräner Umgang mit herausfordernden Situationen und die Entwicklung konstruktiver Lösungsstrategien.

4. Methodenkompetenz

- **Lernprozesse:** Gestaltung eigener Lernwege und fachliche Reflexion des Handelns.
- **Ressourcenorientierung:** Wir arbeiten nach dem Prinzip „Stärken stärken und Schwächen schwächen“.
- **Wissensmanagement:** Fachwissen eigenständig erwerben und zielgerichtet in der Praxis anwenden.

4. Rahmenbedingungen

Damit eine erfolgreiche Praxisphase gelingen kann, schaffen wir klare Strukturen und verlässliche Rahmenbedingungen. Diese bilden das Fundament für ein professionelles Lernumfeld in unserer Einrichtung.

Organisatorisches und Rechtliches

- **Vertragliche Grundlage:** Jede Praxisphase basiert auf einem schriftlichen Ausbildungs- bzw. Praktikumsvertrag, in dem Rechte und Pflichten beider Seiten festgehalten sind.
- **Ausbildungsplan:** Auf Grundlage unseres einrichtungsspezifischen Ausbildungskonzepts erstellen wir einen individuellen Ausbildungsplan, der den Verlauf der Praxisphase strukturiert.
- **Bewerbungsverfahren:** Wir führen ein transparentes Bewerbungsverfahren durch, um sicherzustellen, dass die Erwartungen der Bewerber und die Möglichkeiten unserer Einrichtung bestmöglich harmonisieren.
- **Dienst- und Urlaubszeiten:** Arbeits- und Urlaubszeiten sind verbindlich im Dienstplan der Einrichtung verankert.
- **Pflicht- bzw. Angebotsvorsorge:** Alle neuen Mitarbeitenden werden von unserer Betriebsärztin betreut. Bei Einsatz im Krippenbereich besteht die Pflicht zur Vorsorge bei der Ärztin. Im Elementar und Hortbereich handelt es sich um eine Angebotsvorsorge.

Fachliche Begleitung

- **Qualifizierte Anleitung:** Die Begleitung erfolgt durch staatlich anerkannte und speziell ausgebildete Praxisanleiter:innen.
- **Standards des Landes Brandenburg:** Der gesamte Verlauf der Praxisphase orientiert sich an den geltenden Ausbildungsstandards des Landes Brandenburg.
- **Lernortkooperation:** Wir legen Wert auf eine enge Vernetzung mit dem „Lernort Schule“ (Fachschulen/Hochschulen), um Theorie und Praxis optimal zu verknüpfen.

Reflexions- und Praxisanleitungsgespräche

Regelmäßige Gespräche sind das Herzstück der praktischen Ausbildung. Hierfür gelten bei uns folgende Regeln:

1. **Struktur und Verbindlichkeit:**
 - Es gibt fest terminierte Zeiten für Anleitungs- und Reflexionsgespräche.
 - Die Teilnahme ist für beide Seiten verbindlich.
 - Sollte ein Termin ausnahmsweise ausfallen, wird zeitnah ein Folgetermin vereinbart.
 - Zur Vorbereitung erstellen die Teilnehmer schriftliche Aufzeichnungen oder Reflexionen.
2. **Inhalte der Gespräche:**
 - **Alltagsreflexion:** Rückblick auf pädagogische Situationen und gewonnene Erfahrungen.

- **Beziehungsgestaltung:** Analyse der Kommunikation und Kooperation mit Kindern, Eltern und dem Team.
 - **Selbstreflexion:** Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln, den eigenen Gefühlen und der persönlichen Werthaltung.
 - **Fachfragen:** Klärung von Organisations- und Rechtsfragen sowie fachliche Nachfragen zum pädagogischen Konzept.
3. **Funktion und Vertraulichkeit:**
- Die Gespräche dienen dazu, fundiertes Feedback zu geben, Unklarheiten zu beseitigen und Orientierungshilfe zu leisten.
 - Sie sollen motivieren und die berufliche Entwicklung unterstützen.
 - Alle Inhalte der Gespräche unterliegen der **Schweigepflicht**.

5. Bewerbungsverfahren

Um eine hohe Qualität der Ausbildung sicherzustellen und für beide Seiten einen reibungslosen Start zu ermöglichen, nutzen wir ein transparentes und standardisiertes Bewerbungsverfahren.

5.1. Ablauf des Bewerbungsverfahrens

Der Weg in unsere Einrichtung gliedert sich in folgende Phasen:

1. **Einreichen der Bewerbungsunterlagen:** Der erste Schritt ist die Zusendung einer aussagekräftigen Bewerbungsmappe (Anschreiben, Lebenslauf, relevante Zeugnisse). Hierbei interessiert uns besonders die Motivation für die pädagogische Arbeit.
2. **Sichtung und Kontaktaufnahme:** Nach Eingang der Unterlagen prüft die Kita-Leitung die Kapazitäten für den gewünschten Zeitraum. Bei Eignung und freien Kapazitäten erfolgt zeitnah eine erste Kontaktaufnahme seitens der Kita.
3. **Das Bewerbungsgespräch:** Besteht beiderseitiges Interesse, laden wir zu einem persönlichen Gespräch ein. Dieses dient dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Austausch über Erwartungen, Ziele und die pädagogische Ausrichtung unseres Hauses.
4. **Hospitation und Probearbeiten:** Nach einem erfolgreichen Gespräch folgt – je nach Art des Praktikums oder der Ausbildung – ein Probearbeiten (ggf. mit vorheriger Hospitation). Dies gibt den Bewerbern die Möglichkeit, das Team und die Kinder im Alltag kennenzulernen, und uns die Chance, die Eignung für die Praxisgruppe einzuschätzen.
5. **Auswertungsgespräch:** Im Anschluss an das Probearbeiten findet ein gemeinsames Auswertungsgespräch statt, in dem die Eindrücke reflektiert werden und eine Entscheidung über die Zusammenarbeit getroffen wird.
6. **Vertragsvorbereitung und -unterzeichnung:** Fällt die Entscheidung positiv aus, erfolgt die Vorbereitung des Ausbildungs- bzw. Praktikumsvertrages. Nach der Unterzeichnung aller Unterlagen kann die Praxisphase zum vereinbarten Termin beginnen.

6. Anforderungsprofile

Die Anforderungsprofile stellen die Voraussetzungen, Verantwortungen und Aufgaben für alle Beteiligten der praktischen Ausbildung transparent dar. Sie dienen als Orientierung und Qualitätsmerkmal für unsere pädagogische Arbeit.

6.1. Anforderungsprofil der Praxisanleitung

Die Praxisanleitung in unserem Haus übernimmt eine Schlüsselrolle bei der Begleitung angehender Fachkräfte. Wer in unserer Einrichtung die Praxisanleitung übernimmt, erfüllt folgende Kriterien:

- **Qualifikation:** Erfolgreich absolvierte Ausbildung zur Praxisanleitung.
- **Berufserfahrung:** Verfügt über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung im pädagogischen Feld.
- **Professionalität:** Zeigt stets ein professionelles Auftreten und Verhalten als Vorbild für die Lernenden.
- **Weiterbildung:** Nimmt an regelmäßigen Qualifikationsmaßnahmen teil.
- **Vernetzung:** Aktive Teilnahme am regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Praxisanleitenden im Haus.
- **Individuelle Begleitung:** Erstellung eines Ausbildungsplans, der die Praktikant:innen bzw. Fachschüler:innen dort abholt, wo sie im Augenblick stehen.
- **Kommunikation:** Durchführung regelmäßiger Praxisanleitungsgespräche.
- **Bewertung:** Erstellung von fundierten Einschätzungen über den Verlauf der Praxisphase.
- **Lernortkooperation:** Sicherstellung der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Lernort Schule.

6.2. Anforderungsprofil der Praktikant:innen / Fachschüler:innen

An unsere Praktikant:innen und Fachschüler:innen stellen wir folgende Erwartungen, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu ermöglichen:

- **Bewerbung:** Einreichen einer aussagekräftigen Bewerbungsmappe (digital oder per Post).
- **Haltung:** Ehrliches Interesse an der Arbeit mit Kindern nach unserem spezifischen pädagogischen Konzept, sowie ein toleranter und offener Umgang mit verschiedensten Nationalitäten und Kulturen.
- **Fachliches Wissen:** Vorhandensein von Grundkenntnissen zum Berufsbild der pädagogischen Fachkraft.
- **Pädagogisches Verständnis:** Fachschüler:innen verfügen über ein reflektiertes Bild vom Kind.
- **Persönliche Stärken:**

- Freundliches Auftreten.
- Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit.
- Hohes Verantwortungsbewusstsein.
- Ehrlichkeit und Offenheit im täglichen Miteinander.

7. Weg durch eine erfolgreiche Praxisphase

Unabhängig von der Form der Ausbildung oder der Dauer der Praxisphase werden stets die gleichen charakteristischen Teilphasen durchlaufen. Die Definition dieser Phasen ermöglicht eine bestmögliche und transparente Begleitung der Praktikant:innen bzw. Fachschüler:innen durch die jeweilige Praxisanleitung.

7.1. Vorbereitungsphase

- **Bewerbungsprozess:** Vor Beginn der Praxisphase findet ein strukturiertes Bewerbungsverfahren statt.
- **Kennenlernen:** Gegebenenfalls wird ein Hospitations- oder Probetag durchgeführt.
- **Verantwortlichkeiten:** Die zuständige Praxisanleitung sowie deren Stellvertretung werden vorab festgelegt.
- **Willkommenspaket:** Die Praktikant:innen bzw. Fachschüler:innen erhalten zur Begrüßung eine Praxismappe. Zudem stehen die pädagogische Konzeption sowie das Ausbildungskonzept zur Einsicht zur Verfügung.
- **Arbeitsplatz:** Es wird ein fester Arbeitsort sowie ein Platz für persönliche Gegenstände bereitgestellt.

7.2. Orientierungsphase

- **Ankommen:** Begrüßung durch die Leitung sowie die zuständige Praxisanleitung.
- **Hausbegehung:** Rundgang durch das Haus und Vorstellung im Team sowie in den Kindergruppen.
- **Sichtbarkeit:** Vorstellung der eigenen Person mithilfe eines Steckbriefes für Kinder, Eltern und Team.
- **Einführung:** Information über den Ablauf der ersten Tage (Hospitation, Einführung in Hausregeln, Belehrungen).
- **Erkundung:** Kennenlernen der pädagogischen Konzeption, des Tagesablaufes, der Kinder, der Elternschaft, der Räumlichkeiten, der Materialien und des Außengeländes.
- **Hospitation:** Die Praktikant:innen bzw. Fachschüler:innen „laufen“ zunächst bei der Praxisanleitung mit.
- **Beziehungsaufbau:** Es wird ausreichend Zeit eingeräumt, um Abläufe zu beobachten und erste tragfähige Beziehungen zu den Kindern aufzubauen.
- **Planung:** In regelmäßigen Anleitungsgesprächen wird gemeinsam ein individueller Ausbildungsplan erarbeitet; Ziele werden verbindlich vereinbart und schriftlich dokumentiert.

7.3. Erprobungsphase

- **Aktivität:** Im Vordergrund stehen das Mitmachen, Erforschen und Erproben pädagogischer Situationen.
- **Lernziel:** Hauptziel ist der Erwerb von Sicherheit durch angeleitetes, praktisches Erproben überschaubarer Handlungsabläufe.
- **Kultur:** Die Praxisanleitung und das gesamte Team gestalten eine fehlerfreundliche Arbeitsatmosphäre, die zum Ausprobieren einlädt.
- **Teilhabe:** Die Fachschüler:innen nehmen an Dienstberatungen sowie an verschiedenen Formen der Elternarbeit teil. Im späteren Verlauf der Ausbildung auch an den Supervisionen.
- **Steuerung:** Der individuelle Ausbildungsplan und die Zielvereinbarungen werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf gemeinsam angepasst.

7.4. Verselbständigungsphase

- **Verantwortung:** Der Fokus liegt auf selbstständigem, eigenverantwortlichem Handeln im pädagogischen Alltag, auch in zunehmend komplexeren Situationen.
- **Praxis:** Die Praktikant:innen bzw. Fachschüler:innen übernehmen feste Verantwortlichkeiten im Tagesablauf.
- **Wachstum:** Die Praxisanleitung ermöglicht eine sukzessive Erweiterung der Eigenverantwortung.
- **Reflexion:** In regelmäßigen Gesprächen analysieren die Praxisanleitung und die Praktikant:innen das eigenverantwortliche Handeln und entwickeln gemeinsam Handlungsalternativen.
- **Identität:** Die Fachschüler:innen nehmen ihre eigene pädagogische Persönlichkeit bewusst wahr und reflektieren diese kritisch.

7.5. Abschlussphase

- **Aktive Gestaltung:** Der Abschied wird aktiv gestaltet und von allen Beteiligten gemeinsam vorbereitet.
- **Abschiedsrituale:** Die Praxisanleitung unterstützt die Praktikant:innen bzw. Fachschüler:innen bei der angemessenen Gestaltung des Abschieds von den Kindern, der Elternschaft und dem Team.
- **Strukturreflexion:** Praxisanleitung und Praktikant:innen reflektieren die gemeinsame Arbeitsstruktur. Dabei werden fördernde sowie hemmende Faktoren von beiden Seiten identifiziert und Ideen für zukünftige Veränderungen entwickelt.
- **Abschlussbeurteilung:** Zum Ende der Praxisphase erstellt die Praxisanleitung eine individuelle und schriftliche Einschätzung, die der zu Beginn vereinbarten Form entspricht.

7.6. Nachbereitung

- **Evaluation:** Das pädagogische Team evaluiert die Begleitung des Bildungsprozesses der Praktikant:innen bzw. Fachschüler:innen, um die Qualität der Praxisanleitung stetig weiterzuentwickeln.

- **Lernortkooperation:** Die Kita kooperiert praxisübergreifend mit dem Lernort Schule, um eine fundierte Verzahnung von Theorie und Praxis zu gewährleisten.

8. Kooperation und Vernetzung mit dem Lernort Schule

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung gelingt nur durch den engen Austausch zwischen Theorie und Praxis. Daher pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachschulen und Bildungsträgern.

- **Zusammenarbeit der Lernorte:** Die Kita versteht sich als gleichberechtigter Partner im Ausbildungsprozess und arbeitet eng mit dem Lernort Schule zusammen. Insbesondere mit der ASG Potsdam verbindet uns eine langjährige und vertrauensvolle Kooperation.
- **Präsenz in Gremien:** Die Praxisanleitung nimmt regelmäßig an Informationsveranstaltungen sowie Arbeitstreffen der Schulen bzw. der Bildungsträger teil, um über aktuelle Anforderungen und Entwicklungen im Bilde zu bleiben. Die Praxisleitung bringt ihre Expertise zudem regelmäßig durch die aktive Mitwirkung in der Prüfungskommission der ASG Potsdam ein.
- **Koordination von Praxisbesuchen:** Die Praxisanleitung verabredet und koordiniert Besuchstermine der Lehrkräfte im Kita-Alltag. Diese Besuche werden alltags- und zweckorientiert geplant (insbesondere unter Berücksichtigung der passenden Uhrzeiten). Die Praxisanleitung steht den Lehrkräften dabei für fachliche Fragen und Einschätzungen zur Verfügung.
- **Feststellungsverfahren:** Bei Bedarf führt die Praxisanleitung in Zusammenarbeit mit der Fachschule geeignete Verfahren zur Feststellung des Leistungsstandes durch (gemäß § 44 Abs. 5 S. 1 FSV Sozialwesen). Hierbei wird geprüft, ob die Fachschüler:innen die in der Ausbildung erworbenen Qualifikationen erfolgreich in die praktische Arbeit umsetzen können.
- **Qualitätssicherung und Weiterentwicklung:** Die Praxisanleitung nimmt an Treffen zur Auswertung der Praktika bzw. Ausbildungen teil. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Weiterentwicklung unserer hausinternen Ausbildungskonzepte ein.

9. Qualitätsentwicklung

Die Qualität der praktischen Ausbildung in unserer Einrichtung ist kein statischer Zustand, sondern ein dynamischer Prozess. Wir reflektieren und optimieren unsere Begleitstrukturen fortlaufend, um den Fachschüler:innen und Praktikant:innen eine bestmögliche Lernumgebung zu bieten.

- **Gremium der Praxisanleitung:** Die beiden Praxisleiter:innen der „Regenbogenkinder“ Kleinmachnow bilden ein internes Gremium. Sie treffen sich in regelmäßigen Abständen zum fachlichen Austausch, reflektieren aktuelle Ausbildungssituationen und nehmen bei Bedarf Anpassungen an den internen Abläufen vor.
- **Fortbildungsplanung:** In enger Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung überprüfen die Praxisleiter:innen regelmäßig den Fortbildungsbedarf. Relevante Themen werden direkt in die jährliche Fortbildungsplanung der Einrichtung aufgenommen, um die fachliche Qualität der Anleitung stetig zu steigern.

- **Feedbackkultur und Partizipation:** Ein wesentlicher Baustein unserer Qualitätsentwicklung ist die Sichtweise der Lernenden. Die Fachschüler:innen treffen sich regelmäßig mit der Kita-Leitung zum direkten Austausch. Hierbei steht die Begleitung in der Praxisphase aus Sicht der Fachschüler:innen im Fokus. Anregungen und Erfahrungen werden so auf kurzem Weg in die Qualitätsentwicklung integriert.
- **Team-Evaluation:** Das Praxisanleiter-Gremium evaluiert gemeinsam mit dem gesamten pädagogischen Team die geleistete Arbeit als „Lernort Praxis“. Dabei wird reflektiert, wie gut die Integration der Fachschüler:innen in den Alltag gelingt und wo Optimierungspotenziale liegen.
- **Konzeptionstag:** Unser jährlicher Konzeptionstag wird ganzheitlich für die pädagogische Arbeit der gesamten Einrichtung genutzt. Ein fester Bestandteil dieses Tages ist die gezielte Qualitäts- und Weiterentwicklung der Praxisanleitung sowie des Ausbildungskonzeptes. So stellen wir sicher, dass unsere Begleitung stets aktuell bleibt und den modernen Anforderungen der pädagogischen Ausbildung entspricht.

Impressum

Herausgeber

Elterninitiative Hort und Kita Kleinmachnow e.V. „Regenbogenkinder“ vertreten durch den Vorstand

Anschrift

Steinweg 9/Rudolf-Breitscheid-Str. 2
14532 Kleinmachnow

Kontakt

E-Mail: regenbogenkinder-hort-kleinmachnow@gmx.de
Telefon: 033203 887175
Webseite: www.kita-kleinmachnow.de

Vertretungsberechtigter Vorstand gemäß § 26 BGB:

Thomas Wirth (1. Vorsitzende/r)
Dr. Frederik Roehder (2. Vorsitzende/r)
Katja-Susann Rose (Schatzmeister/in)

Vereins-Registernummer

VR 2387 P vom 22.08.2015

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV (inhaltlich Verantwortliche/r)

Susann Gnielka (Geschäftsführung und Kita-Leitung)

Haftungsausschluss (Disclaimer)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.